



GEFLÜCHTETE MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN

Prof. Dr. Annette Korntheuer
Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt



- Der Forschungsstand
- Das Beispiel München
- Erhebung und theoretische Anknüpfungspunkte
- Zahlen und Daten zu Geflüchteten mit Beeinträchtigung in München
- Zentrale Bedarfe zur Inklusion von Geflüchteten mit Behinderung in München
- Fazit



Der Forschungsstand



Unsichtbarkeit von geflüchteten Menschen mit Behinderung

Intersektionalität und Fluchtforschung

Anwendungsbezogene Forschung





„Ziel ist es, Zugangsbarrieren wirksam abzubauen bzw. zu beseitigen und **bei der Ausgestaltung der Angebote die spezifischen Bedarfe von Menschen mit Behinderung und Flucht- oder Migrationshintergrund angemessen zu berücksichtigen.**“

(Die Fachverbände für Menschen mit Behinderung,
Forderungspapier, November 2019)



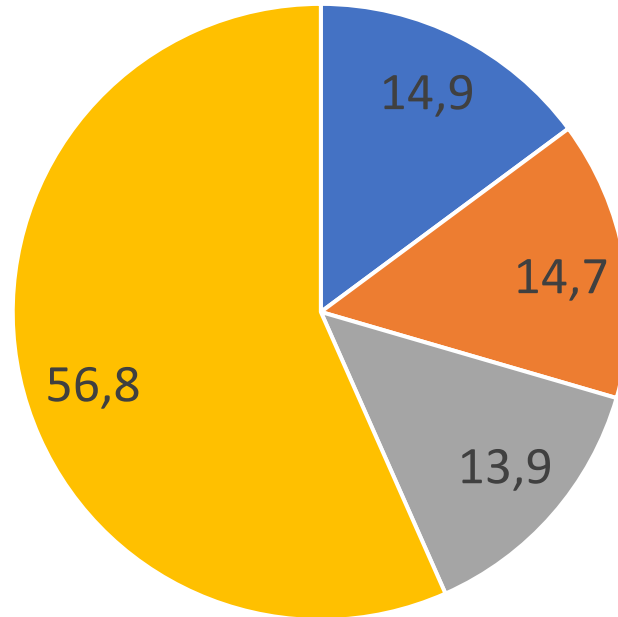


Das Beispiel München





Einwohner*innen München (in %)
Gesamtbevölkerung: 1,54 Millionen



- Deutsche mit Migrationshintergrund
- Ausländer*innen EU Staaten
- Ausländer*innen nicht EU Staaten
- Deutsche ohne Migrationshintergrund



Bevölkerung mit Fluchterfahrung

Alter	0-5 Jahr		6-15 Jahre		16-24 Jahre		25-49 Jahre		> 50 Jahre	
	W	M	W	M	W	M	W	M	W	M
Innerhalb der Altersgruppe	1154	1254	1549	1702	2270	5264	6815	12837	3674	6000
Gesamt Altersgruppe	2408		3251		7534		19652		9674	
Altersgruppe in %	6 %		7%		18%		46%		23%	

AZR, 31.12.2018 (Korntheuer & Hergenröther, 2020/ in Druck)



Erhebung und theoretische Anknüpfungspunkte





Erhebung 1

**Situationsanalyse
Angebotslandschaft**

2016-2017

30 qualitative Interviews/ informelle Gespräche mit Expert*innen und Workshop mit 45 Teilnehmenden (Neuzugewanderte/ NGO's/ kommunale Akteur*innen)

Erhebung 2

**Barrierefreiheit als
zentraler Bedarf**

2017

Fragebogenerhebung, Angaben von 34 Standorten von Integrations- und Sprachkursen

Erhebung 3

**Quantifizierung der
Bedarfe**

**A) Abfrage der
Asylsozialdienste**

04/2018-
08/2018

Fragebogenerhebung (Vollerhebung) in Münchner Unterkünften für Asylbewerber*innen

Angaben von 801 Personen in 41 Unterkünften für Asylbewerber*innen in München

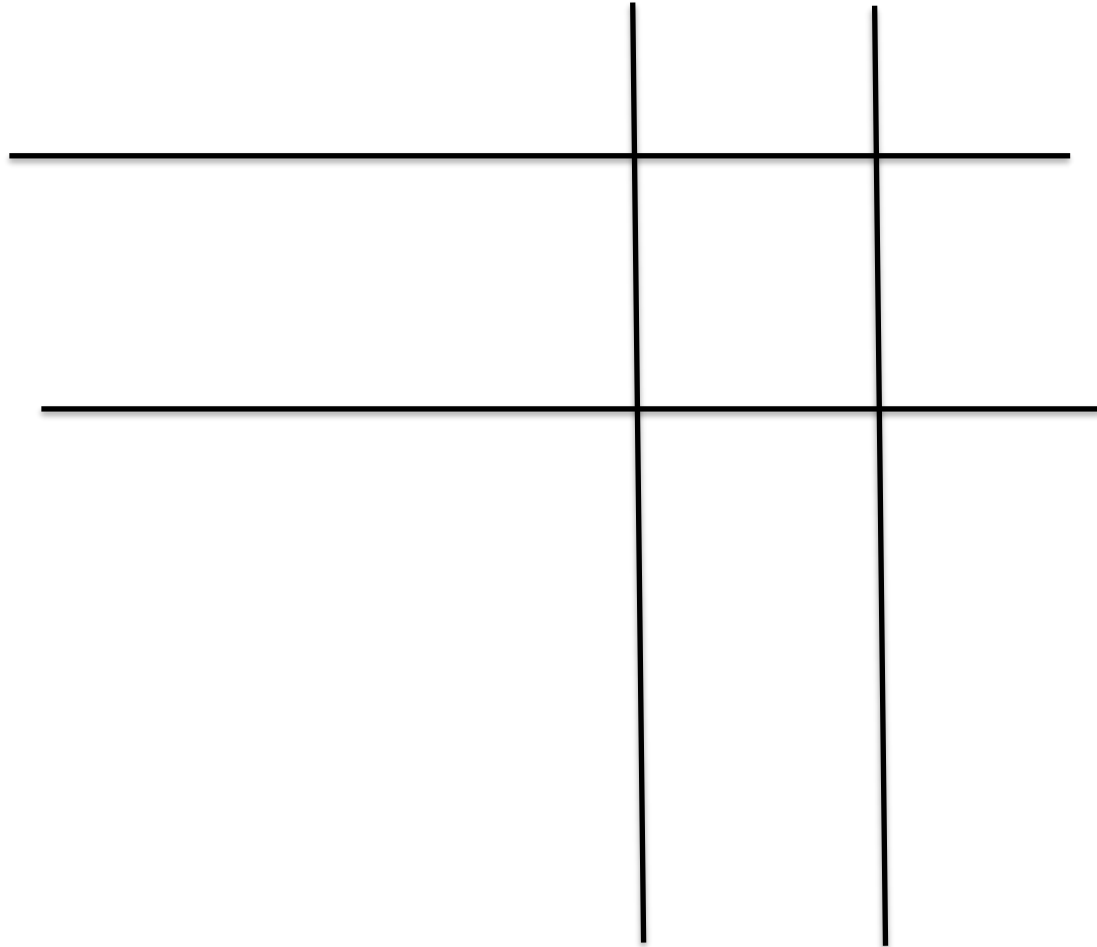
**B) Auswertung der
Zahlen des BZFS**

12/2018

Auswertung statistischer Daten des BZFS Angaben zu 25.529 Personen mit ausländischer Staatsbürgerschaft und Schwerbehindertenausweis in München



Intersektionalität





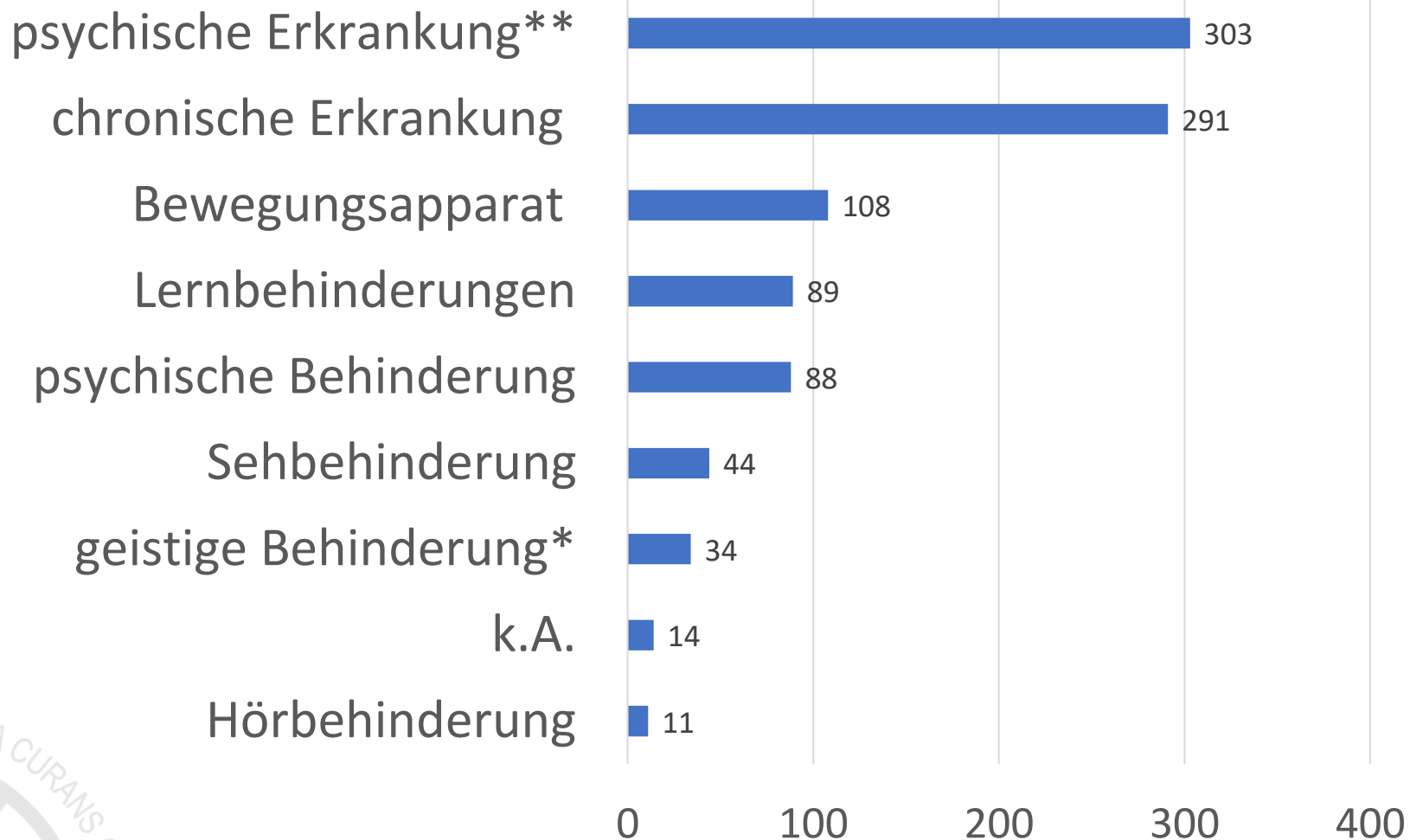
Ergebnisse





Zahlen und Daten zu Geflüchteten mit Beeinträchtigung in München

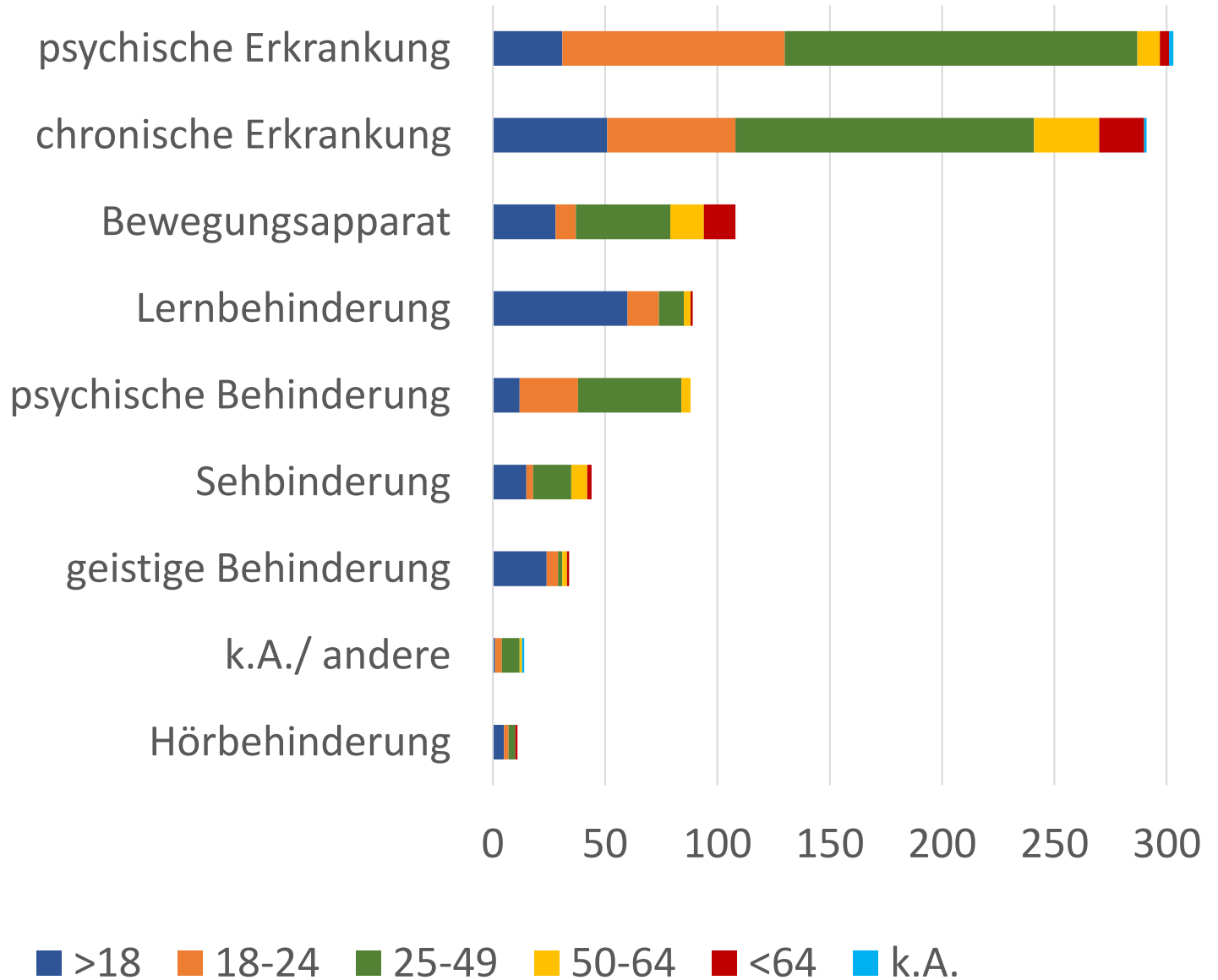




Quelle: Korntheuer, 2020; **=die Anzahl wurde um 44 Doppelangaben von psychischer Behinderung und psychischer Erkrankung bereinigt; psychische Behinderung wurde als psychische Erkrankung definiert, die länger als 6 Monate andauert *= es wurden bei 20 Personen eine Doppelangabe von Lernbehinderung und geistiger Behinderung vorgenommen.



Art und Alter





Zwischenfazit

Hohe Bedeutung des Themas für die Asylsozialarbeit

Heterogene Gruppe in unterschiedlichen
Lebenslagen: unterschiedliche Vulnerabilitäten

Wo kommen die auf einmal her? Entdeckung einer
neuen Zielgruppe



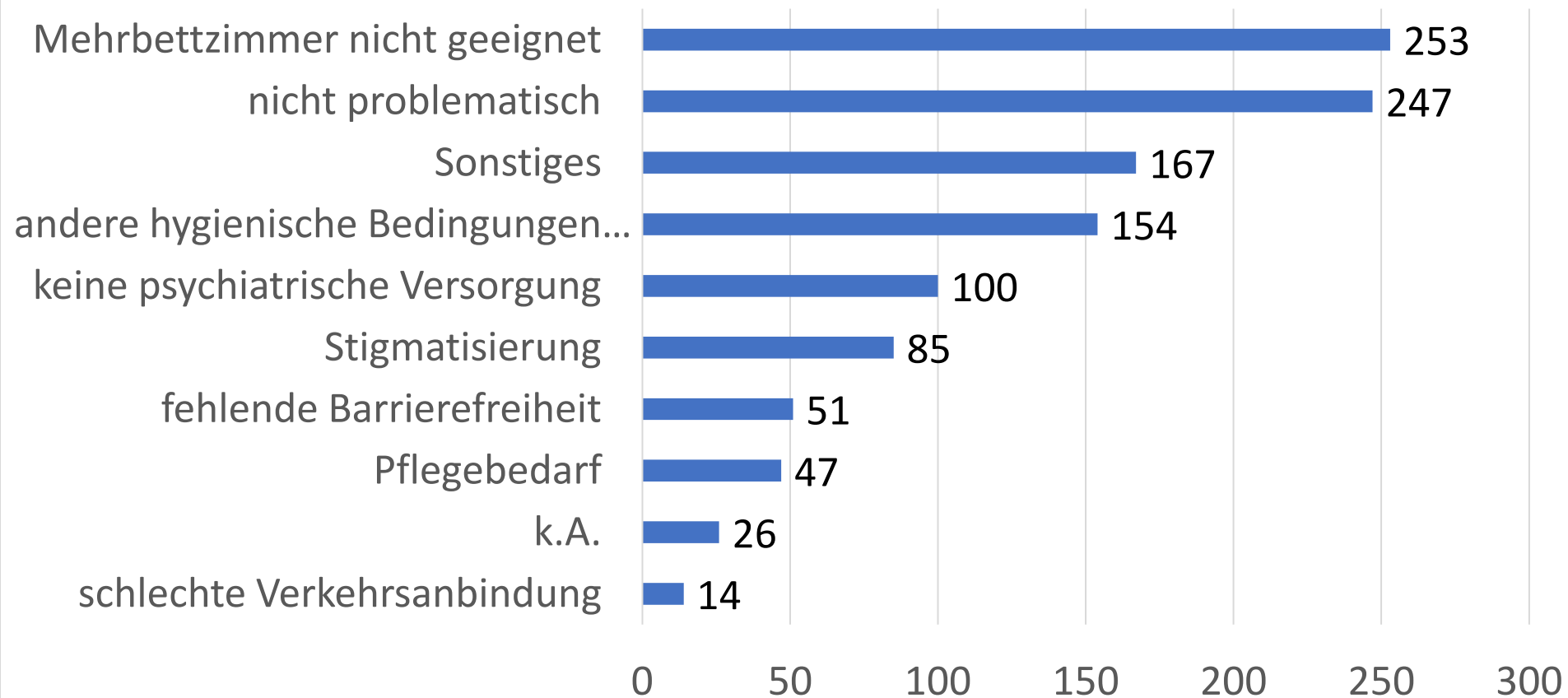


Zentrale Bedarfe zur Inklusion von Geflüchteten mit Behinderung in München



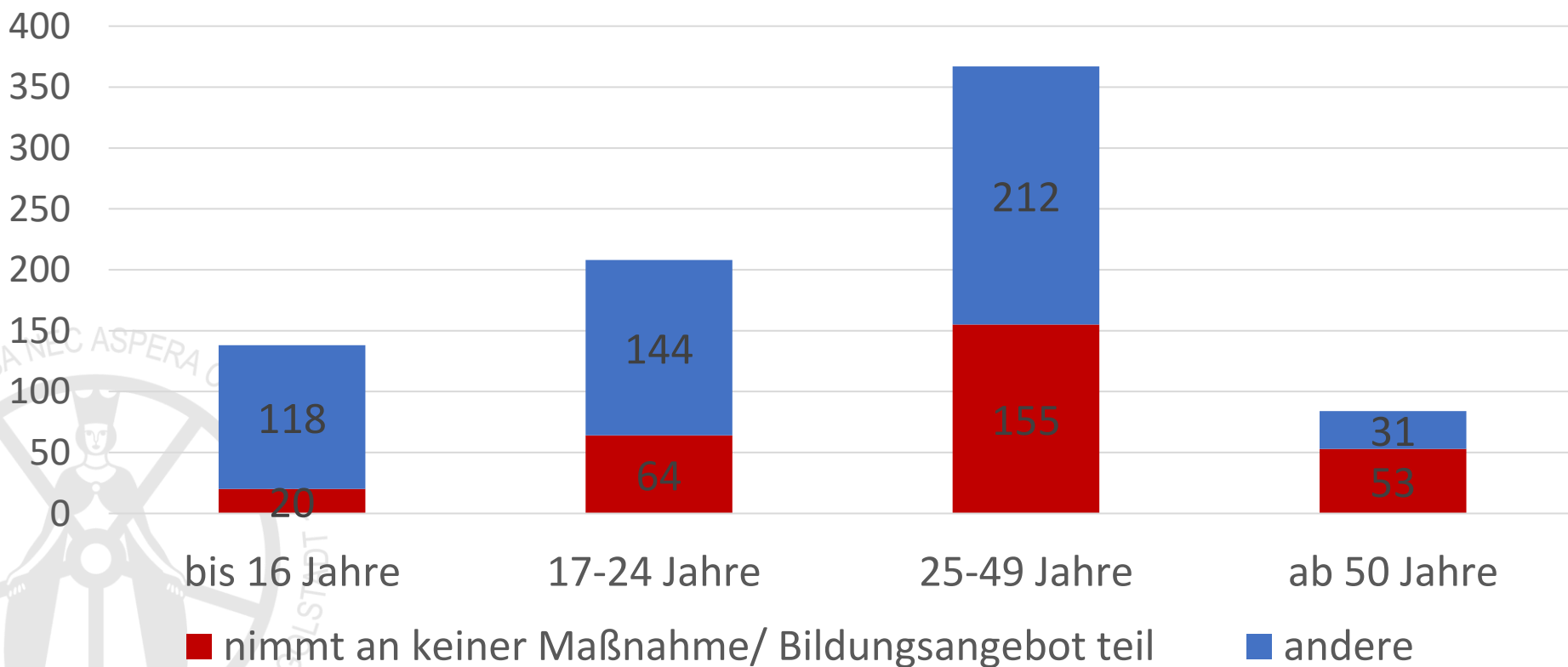
Wohnen in Gemeinschaftsunterkünften

Die Unterbringung in der Unterkunft ist problematisch, da



Multiple und zirkuläre Exklusionsprozesse durchbrechen

Nicht-Teilnahme an Maßnahmen und Angeboten



Multiple und zirkuläre Exklusionsprozesse durchbrechen

Exklusionskreisläufe in Spracherwerb, Diagnostik,
Rehabilitationsangebote

Massive Einschränkung der gesellschaftlichen Teilhabe:

- rechtliche Ausschlüsse und bürokratische Abläufe
- Informationsbarrieren
- mangelnde diversitäts- und intersektionalitätsbewußte
Ausgestaltung
- Praxisakteur*innen: deutliche Unsicherheiten und Wissenslücken
am hochkomplexen Schnittpunkt

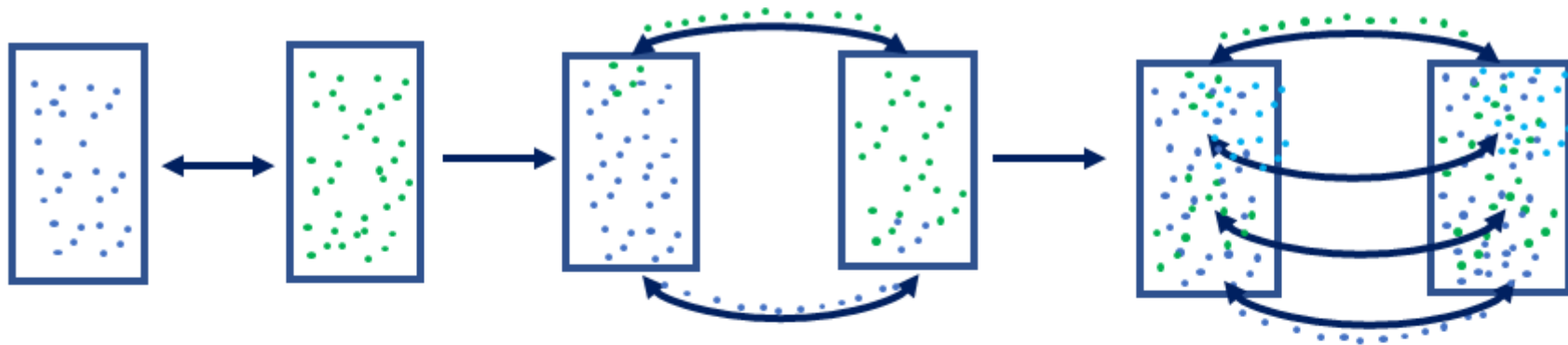


Ausbildung von intersektional- vernetztem Wissen bei Fachkräften

Angebotslandschaften und rechtliche Bedingungen am Schnittpunkt von Aufenthalts- und Asylrecht und Leistungen der Rehabilitation und Teilhabe des Sozialgesetzbuches **sind hochkomplex, ineinander verwoben und in ständiger Veränderung.**

Für die **Praxis** bedeutet dies eine nicht zu bewältigende Vielschichtigkeit der rechtlichen Ausgangslage und der bürokratischen Ausgestaltung vor Ort.

Ausbildung von intersektional- vernetztem Wissen bei Fachkräften



Säulenmodell

Spezifisches Wissen wird in der Behindertenhilfe und Migrationsarbeit generiert.

Netzwerke als Brücken

Vernetzungsangebote führen zum Austausch von spezifischen Wissen.

Intersektional vernetztes und zirkuläres Wissen

In beiden Bereichen sind spezifische Wissensbestände vorhanden. Neue intersektionale Wissensbestände werden im Austausch generiert.



Fazit





Brauchen wir spezialisierte Angebote?

Brauchen wir inklusive Regelangebote?

Soziale Ungleichheit entsteht innerhalb zirkulärer und multipler Exklusionsprozesse

Es brauchte eine nachhaltige Strategie um intersektional vernetztes Wissen zu generieren und Teilhabe zu ermöglichen:

Es benötigt spezialisierte Angebote der Informationsweitergabe (Fachstelle für Migration und Behinderung) und inklusive Regelangebote (mobilUS- mobile Unterstützung Sprache)



Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit





Verwendete Literatur

Die Fachverbände für Menschen mit Behinderung (2019). Teilhabe von Menschen mit Behinderungen und Migrations- und Fluchthintergrund verbessern!

Korntheuer, A. (2020). Intersektionale Ausschlüsse am Schnittpunkt Flucht und Behinderung. Erste Analysen in der Landeshauptstadt München. *Zeitschrift für Inklusion*, (3).

Korntheuer, A. & Hergenröther, S. (2020). How Cities responded: Answers and Challenges in the City of Munich. In A. Korntheuer, D. Maehler, P. Pritchard & L. Wilkinson (Hrsg.), *Refugees in Canada and Germany: Responses in policy and practice* (GESIS Working Papers). Köln.

Korntheuer, A., Afeworki Abay, R. & Westphal, M. (i. A.). Forschen in den Feldern von Flucht und Behinderung. Eine komparative Analyse von forschungsethischen Herausforderungen und notwendigen forschungspraktischen Rahmenbedingungen. In J. Franz & U. Unterkofler (Hrsg.), *Erkennen, Abwägen, Entscheiden. Forschungsethik in der Sozialen Arbeit*. Leverkusen: Barbara Budrich.

Landeshauptstadt München, Referat für Gesundheit und Umwelt. *Menschen in Unterkünften. Gesundheitsfördernde Angebote für Flüchtlinge und Wohnungslose*.

Zugriff am 02.11.2019. Verfügbar unter

https://www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Referat-fuer-Gesundheit-und-Umwelt/Gesundheitsfoerderung/Menschen_in_Unterkuenften.html



KATHOLISCHE UNIVERSITÄT
EICHSTÄTT-INGOLSTADT

Literatur

Landeshauptstadt München, Stelle für interkulturelle Arbeit (Hrsg.). (2018). *Münchner*
Landeshauptstadt München, Stelle für interkulturelle Arbeit (2019). Münchner
Gesamtplan zur Integration von Flüchtlingen. Abschlussbericht und Perspektiven.



Weiterführende Literatur

- [AWO Bundesverband e.V. \(Hrsg.\). \(2017, Januar\). Beitrag des AWO Bundesverbandes zur Konsultation „Versorgungs- und Unterbringungssituation von Flüchtlingen mit Behinderungen“](https://www.awo.org/sites/default/files/2017-02/Beitrag%20des%20AWO%20Bundesverbandes%20Verb%C3%A4nde%20konsultation%2014.02.2017%20final.pdf). Zugriff am 27.7.2020. Verfügbar unter <https://www.awo.org/sites/default/files/2017-02/Beitrag%20des%20AWO%20Bundesverbandes%20Verb%C3%A4nde%20konsultation%2014.02.2017%20final.pdf>
- [Bundesministerium für Arbeit und Soziales \(Hrsg.\). \(2016\). Zweiter Teilhabebericht der Bundesregierung über die Lebenslagen von Menschen mit Beeinträchtigung. Teilhabe-Beeinträchtigung- Behinderung](#). Bonn.
- [Crock, M., Saul, B., Smith-Khan, L. & McCallum, R. C. \(2017\). The legal protection of refugees with disabilities. Forgotten and invisible? \(Elgar studies in human rights\)](#). Cheltenham, UK: Edward Elgar Publishing.
- [Degener, T. \(2016\). Völkerrechtliche Grundlagen und Inhalt der UN BRK](#). In T. Degener, K. Eberl, S. Graumann, O. Maas & G. K. Schäfer (Hrsg.), *Menschenrecht Inklusion. 10 Jahre UN-Behindertenrechtskonvention - Bestandsaufnahme in sozialen Diensten und diakonischen Handlungsfeldern* (Neukirchener Theologie, S. 11–51). Göttingen: Vandenhoeck et Ruprecht.

[Engin, K. \(2019\). Deutsche Versorgungsstrukturen im Umgang mit geflüchteten Kindern mit Behinderung im Lichte von Grundlagen des internationalen und nationalen Rechts. In M. Westphal & G. Wansing \(Hrsg.\), *Migration, Flucht und Behinderung. Herausforderungen für Politik, Bildung und psychosoziale Dienste* \(S. 103–120\). Wiesbaden: Springer VS.](#)

[Die Fachverbände für Menschen mit Behinderung \(Hrsg.\). \(2019\). *Teilhabe von Menschen mit Behinderungen und Migrations- oder Fluchthintergrund verbessern! Forderungspapier der Fachverbände für Menschen mit Behinderung*. Berlin.](#)

[Gag, M. & Weiser, B. \(2017\). *Leitfaden zur Beratung von Menschen mit einer Behinderung im Kontext von Migration und Flucht* \(passage gGmbH & Caritasverband für die Diözese Osnabrück e. V., Hrsg.\).](#)

[Goodley, D. \(2015\). *Unkonventionelle Vorschläge zur Konzeptualisierung von Migration und Behinderung*. In D. Domenig, S. Cattacin & I. Radu \(Hrsg.\), *Vielfältig anders sein: Migration und Behinderung* \(Teilhabe und Verschiedenheit, S. 44–60\). Zürich: Seismo.](#)

[Grotheer, A. \(August/2017\). *Eine Annäherung an die Lebensbedingungen von Menschen im Asyl und in der Duldung am Beispiel von Hamburg* \(Universität Hamburg, Hrsg.\).](#)

[Grotheer, A. & Schroeder, J. \(2019\). *Unterbringung von Geflüchteten mit einer Behinderung. Ein Problemaufriss am Beispiel von Hamburg*. In M. Westphal & G. Wansing \(Hrsg.\), *Migration, Flucht und Behinderung. Herausforderungen für Politik, Bildung und psychosoziale Dienste* \(S. 81–101\). Wiesbaden: Springer VS.](#)



- [Handicap International \(Hrsg.\). \(2019, Juli\). Dokumentation des dritten Treffens des bundesweiten Netzwerkes Flucht, Migration und Behinderung. Zugriff am 22.07.20. Verfügbar unter \[https://handicap-international.de/sn_uploads/de/document/Dokumentation des dritten bundesweiten Netzwerktreffenens Flucht Migration und Behinderung Koln 11 und 12 06 2019.pdf\]\(https://handicap-international.de/sn_uploads/de/document/Dokumentation_des_dritten_bundesweiten_Netzwerktreffenens_Flucht_Migration_und_Behinderung_Koln_11_und_12_06_2019.pdf\)](#)
- [Hirschberg, M. & Köbsell, S. \(2016\). Grundbegriffe und Grundlagen: Disability Studies, Diversity und Inklusion. In I. Hedderich, G. Biewer, J. Hollenweger & R. Markowetz \(Hrsg.\), *Handbuch Inklusion und Sonderpädagogik* \(Utb-studie-e-book, Bd. 8643, S. 555–568\). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.](#)
- [Kleist, O. \(2019\). Flucht- und Flüchtlingsforschung in Deutschland: Die Etablierung eines Forschungsfeldes. In B. Behrensen & M. Westphal \(Hrsg.\), *Fluchtmigrationsforschung im Aufbruch. Methodologische und methodische Reflexionen*. Wiesbaden: Springer.](#)
- [Köbsell, S. \(2019\). “Disabled asylum seekers?... They don´t really exist”. Zur Unsichtbarkeit behinderter Flüchtlinge im Hilfesystem und behindertenpolitischen Diskurs. In M. Westphal & G. Wansing \(Hrsg.\), *Migration, Flucht und Behinderung. Herausforderungen für Politik, Bildung und psychosoziale Dienste* \(S. 63–80\). Wiesbaden: Springer VS.](#)
- [Leisering, B. \(2018\). *Geflüchtete Menschen mit Behinderungen. Handlungsnotwendigkeiten für eine bedarfsgerechte Aufnahme in Deutschland* \(Deutsches Institut für Menschenrechte, Hrsg.\). Berlin.](#)

- Otten, M., Schahrzad, F. & Zuhr, A. (2017). Flucht und Behinderung als Schnittstellenaufgabe der Sozialen Arbeit. *Gemeinsam Leben. Zeitschrift für Inklusion*, 25(4), 197–206.
- Pearce, E. (2015). ‘Ask us what we need’: Operationalizing Guidance on Disability Inclusion in Refugee and Displaced Persons Programs. *Disability and the Global South*, 2(1), 460–478.
- Rathgeb, K. (2015). Ein Versuch, Intersektionalität und Interdependenz für die Behindertenarbeit auf die Füße zu stellen. In D. Domenig, S. Cattacin & I. Radu (Hrsg.), *Vielfältig anders sein: Migration und Behinderung* (Teilhabe und Verschiedenheit, S. 88–103). Zürich: Seismo.
- Schülle, M. (2019). Medizinische Versorgung für Menschen mit Behinderungen, die Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz erhalten. In M. Westphal & G. Wansing (Hrsg.), *Migration, Flucht und Behinderung. Herausforderungen für Politik, Bildung und psychosoziale Dienste* (S. 145–165). Wiesbaden: Springer VS.
- Schwalgin, S. & Wank, R. (2017, 31. Januar). Stellungnahme zum Thema Flüchtlinge mit Behinderung für das Deutsche Institut für Menschenrechte (Handicap International, Hrsg.). Zugriff am 02.11.2019. Verfügbar unter https://www.netzwerk-iq.de/fileadmin/Redaktion/Downloads/Fachstelle_Einwanderung/TT8/Fachstelle_Einwanderung_8.Thementage_Stellungnahme_DIMR_Handicap_International_2017.pdf
- Steiner, M. (o.D.). Umfrage zur Versorgungslage geflüchteter Menschen mit Behinderung in Deutschland innerhalb des deutschen Caritasverbandes (Deutscher Caritasverband e.V., Hrsg.).



- [Walgenbach, K. \(2016\). Intersektionalitätsforschung. In I. Hedderich, G. Biewer, J. Hollenweger & R. Markowetz \(Hrsg.\), *Handbuch Inklusion und Sonderpädagogik* \(Utb-studie-e-book, Bd. 8643, S. 650–655\). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.](#)
- [Westphal, M. & Wansing, G. \(2019\). Schnittstelle von Migration und Behinderung in Bewegung. In M. Westphal & G. Wansing \(Hrsg.\), *Migration, Flucht und Behinderung. Herausforderungen für Politik, Bildung und psychosoziale Dienste* \(S. 4–23\). Wiesbaden: Springer VS.](#)
- [Yeo, R. \(2015\). “Disabled asylum seekers?... They don’t really exist”: The marginalisation of disabled asylum seekers and why it matters. *Disability and the Global South*, 2\(1\), 523–550.](#)

